



**Orchester
der Konservatorien
Zürich
Winterthur
Schaffhausen**

KONZERT

*Musik*kollegium
- Winterthur -



MKS



... T a s t e n

*Die Namen der wertvollsten
Flügel und Klaviere tragen
den Zusatz «Musik Hug».*

Denn alle grossen Marken – wie zum Beispiel Steinway & Sons – vertreten wir, seit es sie gibt.

Das heisst, dass wir das Innenleben der Instrumente fast so gut kennen wie die Instrumentenbauer im Werk.

Dazu kommt, dass auch das beste Instrument nur so gut klingt, wie es gestimmt wurde. Darum verlassen sich viele grosse Pianisten in der ganzen Schweiz auf die Musik Hug-Pianotechniker.

Daran sollten Sie denken, wenn Sie ein **Klavier** oder einen **Flügel** erwerben wollen.

*Unser Name hat seit über
185 Jahren seinen guten Klang.*

Musik Hug

Winterthur, Marktgasse/Schmidgasse 1
Zürich, Limmatquai 28 - 30



Freikonzert
des Musikkollegiums
Winterthur

Samstag,
16. Dezember 1995
17.00 Uhr
Stadthaus Winterthur

**Orchester
der Konservatorien
Zürich
Winterthur
Schaffhausen**

David Zinman
Leitung

Gloria D'Atri
Klavier

Eintritt frei – Kollekte

César Franck

(1822–1890)

**Sinfonische
Variationen
für Klavier
und Orchester**

*(komponiert 1885,
uraufgeführt am 1. Mai 1886 in Paris)*

*Poco Allegro –
Allegretto quasi andante*

Pause

Sergej Rachmaninow

(1873–1943)

**Sinfonie Nr. 2
e-Moll op. 27**

*(komponiert 1906/7,
uraufgeführt am 26. Januar 1908
in St. Petersburg)*

*Largo
Allegro molto
Adagio
Allegro vivace*

Francks Sinfonische Variationen

Besetzung:

Klavier solo

2 Flöten

2 Oboen

2 Klarinetten

2 Fagotte

4 Hörner

2 Trompeten

Pauken

Streicher

Die *Variations symphoniques pour piano et orchestre* wurden 1886 mit Louis Diémer in einem Konzert der "Société nationale de musique" in Paris uraufgeführt. César Franck selbst hatte diese Gesellschaft 1871 zusammen mit Bussine und Saint-Saëns gegründet. Ihr Ziel war die Förderung der jungen französischen Musik. Das Werk für Klavier und Orchester stammt aus Francks letzter Schaffensperiode. Damals beschäftigte er sich wieder mit Klavierkompositionen, was er seit seinen Jahren nach dem Konservatoriumsabschluss (um 1841/45) nicht mehr getan hatte. Damals widmete er die *Klaviertrios op. 2 "à son ami Franz Liszt"*. Danach erfolgte der endgültige Verzicht auf eine pianistische Virtuosenlaufbahn, 1845 die feste Organistenstelle in Paris, 1872 die ehrenvolle und für Franck völlig überraschende Berufung als Professor für Orgel ans Konservatorium. Dort scharte sich im Laufe der Jahre eine grosse Zahl von Schülern um ihn, so dass er über das Orgelfach hinaus zum Erzieher einer ganzen französischen Musiker- generation wurde. Franck war trotz oder vielleicht gerade wegen seiner deutschen Herkunft (sein Vater war Deutsch-Belgier, die Mutter stammte aus Aachen) für die jüngeren Franzosen ein hervorragender Lehrer.

Mit den *Sinfonischen Variationen* ist Franck eine seiner glücklichsten, geschlossensten und persönlichsten Schöpfungen gelungen. Sie sind eigentlich ein Klavierkonzert in einem Satz, der in sich frei und reich gegliedert ist. Auch hier ist die Bezeichnung "sinfonisch" durchaus ernst und nicht nur im Sinne von "mit Orchester" gemeint, sofern man unter "sinfonisch" das versteht, was eben eine Sinfonie vor allen andern musikalischen Formen kennzeichnet: Die Tatsache der "zwei Prinzipien" und ihrer Einwirkung aufeinander, ihrer Entwicklung und Auseinandersetzung, wie sie in dem Werk Beethovens zum erstenmal wesentlich und

mit dem ganzen Gewicht geistiger Wirklichkeit Gestalt geworden ist. Wer das Wort "sinfonisch" in solchem Sinne zu begreifen gelernt hat, wird zunächst über die Verbindung dieses Begriffes, der doch den des Dualismus in sich schliesst, mit dem der Variation erstaunt sein; denn die Form der Variation im bisher gebräuchlichen Sinne bedeutet die Herrschaft eines Themas, das sich im Laufe der einzelnen Veränderungen entwickelt, steigert, verwandelt. Das völlig Neue bei Francks *Sinfonischen Variationen* ist nun der Gedanke, nicht ein Thema, sondern zwei Themen zu variieren, zwei Themen von nur vier Takten und gegensätzlichem Charakter, von denen das eine zuerst vom Orchester, das andere vom Klavier vorgetragen wird. Prinzipien der Sonate und der sinfonischen Sonatenform verbinden sich mit der Variationenform. Obwohl das Werk ohne Unterbrechungen gespielt wird, gliedert es sich deutlich in satzartige Abschnitte.

Dorothea Baumann

Literatur: W. Mohr, César Franck, Tutzing 1969, S. 136 ff.



Neumühle Töss

Grosse Klavier- und Flügelausstellung auf über 500 m²

Spinett- und Cembaloausstellung – Beratung
durch Klavierbauer oder eidg. dipl. Klavierlehrer.

Neumühlesaal: Forum für Konzerte (Rezital oder
Kammermusik) und Vernissagen

Info über Telefon 052 213 30 50



musikbau
PIANISSIMO

Neumühlestrasse 42, 8406 Winterthur

N1 Ausfahrt Töss, Bus Nr. 13, Haltestelle Schwimmbad

Rachmaninows Zweite Sinfonie

Besetzung:

Piccolo
2 Flöten
2 Oboen
Englischhorn
2 Klarinetten
Bassklarinette
2 Fagotte
4 Hörner
3 Trompeten
3 Posaunen
Tuba
Pauken
Schlagzeug
Streicher

Ging es im Falle von Rachmaninows *Erster Sinfonie* um die Entwicklung eines sinfonischen Kosmos aus einem einzigen Motiv, also um thematische Durchstrukturierung, so verfolgt die *Zweite* eine völlig andere Tendenz. Ähnlich wie im zeitlich benachbarten *Zweiten Klavierkonzert* geht es hier um sinfonische Zusammenhänge mit Hilfe dynamischer Evolution. Nicht die motivisch-thematische "Arbeit" bestimmt den Fluss der Musik, sondern die Eigendynamik klanglicher, die Melodie quasi mit sich forttragender Entwicklungsbögen von oft ausladender Expressivität.

Dies lässt bereits die *Largo*-Einleitung erkennen, die kaum mehr die traditionelle Funktion hat, auf den folgenden Sonatensatz vorzubereiten, sondern mit ihren statischen Bläserklängen und ihrer absteigenden, sich expressiv und klangdynamisch mehr und mehr verdichtenden Streicherkantilene bereits den ersten sinfonischen Entwicklungsbogen darstellt.

Der *Allegro moderato* einsetzende Sonatensatz präsentiert ein schwelgerisches Hauptthema in den Streichern, das für sich selbst steht. Dementsprechend bildet das Seitenthema mit seinen Holzbläser-Terzen keinen Ausdrucksgegensatz, es setzt, wie die als eine Art von zweitem Seitenthema folgende Cello-Melodie, nur den sinnlich schwelgerischen Klangfluss fort. Der Durchführungsteil beschränkt sich im wesentlichen auf weitere klanglich-dynamische Intensivierung des Hauptgedankens und mündet, quasi von der eigenen Bewegungsenergie fortgetragen, in den Repriseneintritt. Das Seitenthema wird nun zur höchsten Intensität gesteigert, die Coda steht wiederum im Zeichen des Hauptgedankens, den Satz energisch, fast martialisch beschliessend. Stärkere thematisch-ausdrucksmässige Kontraste setzt das folgende

scherzoartige *Allegro molto*, ein fünfteiliges Rondo. Das erste Thema in a-Moll hat geistvoll-kapriziösen Charakter, das zweite in C-Dur ist wiederum eine jener breiten Streichermelodien.

Dem gegenüber schwelgt das *Adagio* in gefühlvollem A-Dur. Das Hauptthema wird von den Violinen angestimmt und von der Klarinette fortgeführt. Später kommt ein Motiv aus der Largo-Einleitung dazu, welches zu einer rauschhaften Steigerung führt.

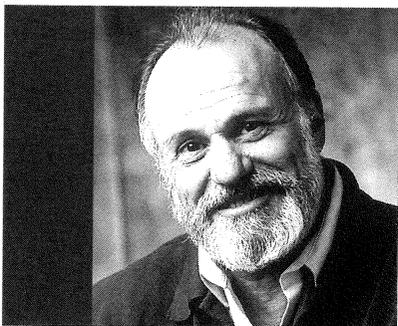
Im *Finale* setzt Rachmaninow wiederum auf kraftvolle Themen-Kontraste. Das Hauptthema wird von einem energischen Triolenrhythmus bestimmt, das breit angelegte Seitenthema der Violinen, eine für Rachmaninow charakteristische Kantilene, scheint zunächst zu versanden. Der Durchführungsteil wird von der Triolenbewegung des Hauptthemas vorangetrieben, das zu Beginn der Reprise triumphal wiederkehrt. Das Seitenthema der Streicher beschliesst dann die Sinfonie mit einer hymnischen Apotheose.

Regula Puskás

Literatur:
Lexikon Orchestermusik Romantik, hrsg. von Wulf Konold, Mainz 1989.



Sergej Rachmaninow, Zeichnung von Leonid Pasternak



David Zinman

Mit der Saison 1995/96 übernimmt David Zinman die Aufgabe als künstlerischer Gesamtleiter der Tonhalle-Gesellschaft und Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters, welches er seit 1983 regelmässig dirigiert. Der 1936 geborene David Zinman studierte Dirigieren am Boston Symphony's Tanglewood Music Center, wo Pierre Monteux auf ihn aufmerksam wurde und ihm die ersten wichtigen Auftrittsmöglichkeiten mit dem London Symphony Orchestra und 1963 am Holland Festival verschaffte.

Seit seinem Debüt mit dem Philadelphia Orchestra 1967 dirigiert David Zinman regelmässig die führenden amerikanischen und europäischen Orchester.

Nach festen Verpflichtungen beim Rochester Philharmonic, Rotterdam Philharmonic und dem Niederländischen Kammerorchester wurde er im September 1985 Music Director des Baltimore Symphony Orchestra.

Das Baltimore Symphony Orchestra hat sich in den letzten zehn Jahren unter der Leitung von David Zinman zu einem der wichtigsten amerikanischen Orchester entwickelt.

Seine Programmgestaltung zeigt ein breitgefächertes Repertoire mit einem starken Engagement für die zeitgenössische Musik.

Unter den zahlreichen, z.T. mit Preisen ausgezeichneten, Schallplatten und Compact Discs haben die Aufnahmen von Barbers Cellokonzert und Britzens Sinfonie für Cello und Orchester mit Yo-Yo Ma besonderen Beifall gefunden.

Eine neue Aufnahmereihe mit dem Baltimore Symphony Orchestra ist der amerikanischen Musik gewidmet.



Gloria D'Atri

Gloria D'Atri wurde 1976 in Florenz geboren. Zunächst erhielt sie Klavierunterricht bei ihrer Mutter; ihr anschliessendes Studium bei Riccardo Risaliti am Mailänder Konservatorium schloss sie mit Auszeichnung ab. Seit 1990 ist sie in der Meisterklasse von Homero Francesch an der Musikhochschule Zürich.

Sie wurde mit ersten Preisen in den Wettbewerben in Sinigallia, Cantù, Lucca, Salerno und Stresa ausgezeichnet. Ausserdem erhielt sie einen ersten Preis im Mozatti-Wettbewerb in Mailand und einen Förderpreis der Münchner Konzertgesellschaft.

Nach mehreren Konzerten in verschiedenen europäischen Städten debütierte sie im April dieses Jahres mit einem beim Publikum und bei der Presse ausserordentlich erfolgreichen Klavierabend im Herkulessaal in München.

In der nächsten Saison folgt ihr erster Auftritt in der Kölner Philharmonie, wo sie mit dem Kölner Kammerorchester Mozart-Klavierkonzerte spielen wird.

Mit dem Europäischen Jugendorchester hat sie Haydns Klavierkonzert in D-Dur auf CD eingespielt. Zudem wirkte Sie als Solistin bei Radio- und Fernsehaufnahmen in Deutschland, Italien und der italienischen Schweiz mit.


Musik Spiri
St. Georgenstrasse 52

**Fabrikation Handel
Reparaturen
Mietinstrumente
052-213 24 55**

**Grösste permanente Ausstellung von
Blasinstrumenten aller Hersteller.**

**8400 Winterthur Über 350 Instrumente zur Auswahl !
3 Minuten vom Stadthaus,
hinter dem neuen Gebäude der Winterthur Versicherung !**

Orchester der Konservatorien Zürich, Winterthur und Schaffhausen

Violine I

Stefan Tönz
(Konzertmeister)
Yumi Araki
Florian Bachofer
Larissa Bohner
Angelika Caspar
Andreas Fischer
Annette Graber
Lea Heinzer
Sophie Jeanmaire
Caterina Klemm
Jin-Eve Meier
Daniele Pascoletti
Antonia Ruesch
Beate Sauter
Claudia Troxler
Jorge Vano
Theresia Weber
Ursula Widmer

Violine II

Sylvia Gmür
(Stimmführerin)
Sophie Bansac
Sarah Busciani
Anke Dill
Melanie Egger
ChristianENZler
Fränzi Frick
Marianne Geng
Silvia Guntlin
Lukas Meister
Clara Mühletaler
Annette Schär
Timotheus Schläpfer
Scarlette Stocker
Andrea Zaugg
Esther Ziegler
Andrea Zuzak

Viola

Regula Sager
(Stimmführerin)
Roman Brenner
Brigitte Brouwer
Ueli Bürgi
Rahel Cortinas
Cordelia Hagmann
Rahel Keller
Lukas Meister
Eva Pfenninger
Anna Szentkiralyi
Caroline Thoma
Katinka Vollenweider
Lucius Weber
Danika Zeier

Violoncello

Regula Maurer
(Stimmführerin)
Sabine Bärtschi
Karin Bosshard
Sybille Bremi
Simon Burr
Andreas Fuchs
Eva Maria Hux
Vasja Leghissa
David Reitz
Placidus Schelbert
Monika Wehrli

Kontrabass

Oliver Corchia
(Stimmführer)
Christoph Elsässer
Christoph Härtl
Christoph Sprenger
Daniel Spörri

Flöte

Katharina Brunner
Kathrin Trüb
Christa Müller

Oboe

Andrea Bischoff
Park Mi Sun

Englischhorn

Nicolas Plain

Klarinette

Birgit Schlegel
Elisabeth Häfliger
Armon Stecher

Fagott

Franziska Weibel
Barbara Wyler

Horn

Jeremy Mathey
Andrea Rügge
Urs Ingold
Dominik Noger

Trompete

Bernhard Diehl
Heinz Saurer
Immanuel Richter
Raphael Becker

Posaune

Michael Tiefenbacher
Fredri Sonderegger
Anita Heuberger

Tuba

Karl Schimke

Pauke

Martin Lorenz

Schlagzeug

Nathalie Dietrich
Sebastian Hofmann
Mario Marchisella

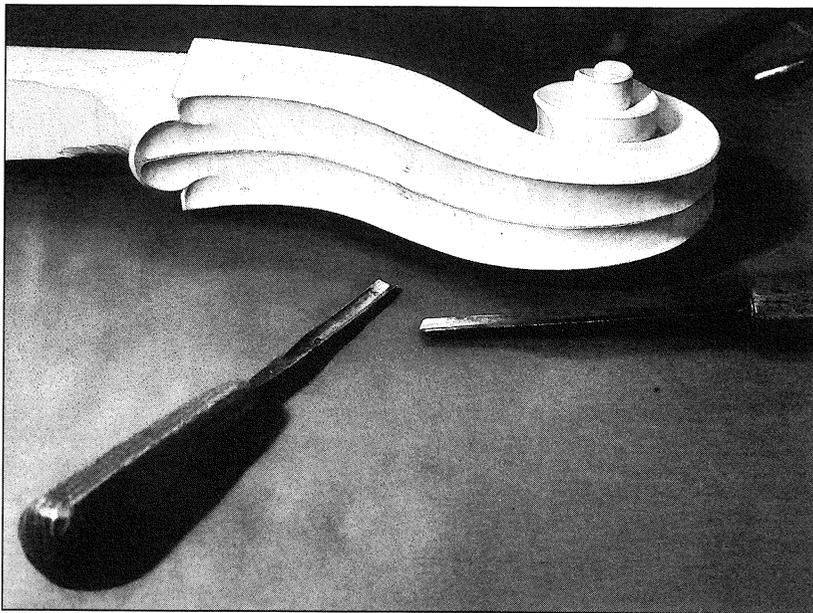
nmw

Neue Musik AG Winterthur
Kirchplatz 6-8
CH-8400 Winterthur
Telefon 052 212 45 62

Wir haben fast soviele
Noten wie Dagobert

 Duck - und dazu
noch jede Menge
Beziehungen. Und wir
haben überhaupt keine
Mühe, sie herzugeben.

nmw das Fachgeschäft für Leute, die Noten zum Klingen bringen



MEINE ARBEIT – IHR KLANGERLEBNIS!

RUDOLF ISLER, GEIGENBAUMEISTER

MITTWOCH–SAMSTAG: 10.30–12.30/13.30–18.30 UHR (SA: –16.00)

ATELIER AM HIRSCHENGRABEN 22 (HAUS PRO HELVETIA)
8001 ZÜRICH TELEFON 01 262 45 82